

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 15 (1952-1953)  
**Heft:** 3

**Artikel:** De Chriesibomm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-184538>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **De Chriesibomm**

De Chriesibomm het Hoochzig hüt  
er troot e schneewyss Klëid  
und laufftisch du so wytt du witt,  
so fyni Syde findscht du nid,  
chomm zrugg, du tuesch mer leid,

De Chriesibomm im vollschte Bluescht,  
hei, we da summt und brummt!  
Ich ha no selte schönners gsee  
als son en Bomm im Blüeteschnëe  
wen d Sunn vom schloofe chunnt!

*Us: „Puurechoscht“ vom Hansjokeb*

## **Früeligstag**

O du heitere, schöne, neue,  
O du liebe Früeligstag!  
Wine wysse Hochzytsmaie  
Blüeit der Bireboum am Hag.

Lueg, er het mit tusig Blüeschtli  
Jedes Eschtli fyn verchränzt,  
Sid mit irem warme Lüchte  
D Früeligssunne ihn umglänzt!

Wi us blauer, blauer Syde  
Spannt der Himmel höch sis Zält!  
O du wyte, früschi, klari,  
O du liebe Früeligswält!

## **Gedanke zur Arbet**

Jedwädi Arbet,  
Wo mer is Herr-Gotts Dienschte verrichte,  
Isch teufe, läbige Brunne:  
Me cha schöpfen und schöpfe,  
Der Säge goht nie us.

D Arbet isch i der Freud e Cherze,  
Wo hundert anderi Liechtli azündt;  
Aber im Leid, isch si e Sunne,  
Wo Träne tröchnet.

*Ruth Staub. Us: „s Härz Gygeli“  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau*